

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

**Lokal-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 10.

Sonnabend, den 1. Februar 1896.

6. Jahrgang.

### Deriliches und Sächsisches.

Bretinig, den 1. Februar 1896.

Bretinig. In den fein dekorierten und herrlich illuminierten Räumen des Gasthofs „zur goldenen Sonne“ fand am vergangenen Donnerstag der von Jung und Alt wohl lang ersehnte Maskenball statt. Wochenlang dürfte man heimlich an dem Kostüme gearbeitet haben, um zu diesem Vergnügen unerkannt zu bleiben. Die Stunde des Beginnes schien nicht schnell genug zu nahen, denn noch ehe der erste Trompetenton erklang, hatten sich Masken eingestellt und es währte nicht lange, so füllte sich der Saal massenhaft. Ein buntes Durcheinander entstand nun und mühevoll war die Arbeit der Gardiens, die Ordnung aufrecht zu erhalten und sich Respekt zu verschaffen. Wer beschreibt nun aber den Moment, als die Demaskierung stattfand: allgemeines Ah! durchdrang den Saal und blitzschnell verschwand so mancher, der geglaubt, im munteren Kreise ein holdes Mägdlein geführt zu haben, und siehe da — er war enttäuscht. So mancher Erholungstrunk nach all diesen Anstrengungen wurde erst eingenommen, ehe man sich entschloß, am Tanzreigen teilzunehmen. Der letzte Ton erschallte und niemand wird urbefriedigt, auch von den leiblichen Genüssen, für welche Herr Große beifens Sorge getragen hatte, von dannen geföhrt sein.

Am Montag wurde ein Tischlergefelte aus Großröhrsdorf zur Haft gebracht, welcher verdächtig ist, am Sonntagabend junge Mädchen angehalten und dieselben mit unflätigen Redensarten belästigt zu haben.

Frankenthal. Vorigen Sonntag feierte der hiesige Turnverein im Saale des Erbgerichts sein Stiftungsfest, verbunden mit ins Leben gerufen wurde, ahnte man wohl kaum, daß derselbe sich so rasch entwickeln würde. Und heute würde auch Vater Jahn mit Freude auf seine Jünger schauen! Die Springübungen, ein Aufmarsch, ein Reigen mit Ausfallübungen wurden exakt ausgeführt, mit schöner Körperhaltung, mit militärischer Ruhe und Sicherheit, und das berührte ungemein sympathisch. Auch die vier Gruppenbilder zeugten nicht nur von feinem Geschmack, sondern auch von der Gewandtheit der Turner.

Wir wollen bei dieser Gelegenheit nicht jungen ausblühenden Vereins, Herrn Lehrere wärmste Anerkennung zu zollen. Das zahlreich erschienene Publikum ward des Turnerschar aber, die auf ihr Pantier „Treu dem König, treu dem Vaterland“ geschrieben, mag weiter arbeiten an ihrer hehren Aufgabe, den Körper zu stählen, Kraft, Mut und Entschlossenheit des Willens zu stärken und Selbstbeherrschung zu üben, dann wird das Turnen zu einer Quelle ungetrübten Frohsinns und eine Vorschule zur Bildung und Erzielung tüchtiger Männer, die kräftig und geschickt sind, dem Vaterlande Dienste zu leisten.

Am Sonntag fand im Herrenhaussaale in Pulsnitz eine Protest-Verammlung gegen die Aenderung des sächsischen Wahlrechts statt. Der Vorsitzende des deutschen Reform-

vereins für Pulsnitz und Umgegend erläuterte den geplanten Eingriff in die sächsischen Volksrechte. Auch Herr Landtagsabgeordneter Dr. med. Mindwiz war anwesend, welcher betonte, daß er auf Seite der Wahlrechtsveränderungsgegner stehe. Ferner wurde auch der Wunsch laut, daß im Interesse seiner Wähler der Landtagsabgeordnete der städtischen Wahlkreise, Herr Kaufmann Huste, sich auf den Standpunkt der Gegnerschaft des Wahlrechtsänderungsgesetzes stellen möchte.

Reiche Ernte hielt auch in dem vergangenen Jahre der unerbittliche Schnitter Tod unter der sächsischen Lehrerschaft. In der Zeit von Michaelis 1894 bis dahin 1895 verstarben 137 Lehrer und zwar erreichten ein Alter von 20—30 Jahren 15 (10,9 Proz.); 30—40 Jahren 20 (14,5 Proz.); 40—50 Jahren 24 (17,5 Proz.); 50—60 Jahren 22 (16 Proz.); 60—70 Jahren 17 (12,4 Proz.); 70—80 Jahren 22 (16 Proz.); 80—90 Jahren 16 (11,6 Proz.). Einer erreichte ein Alter von 91 Jahren.

Sächsischer Landtag. In der Sitzung am 29. Januar der 2. Ständekammer beschloß man mit Einstimmigkeit, die Petition des Polizeiregistrators Wellner in Schwarzenberg, Uebersetzung des „Schulehan aruel“ betr., auf sich beruhen zu lassen. An der einstündigen Debatte beteiligten sich die Abgg. Dr. Mehnert-Thewernorn-Chemnitz, Dr. Schill-Leipzig, Goldstein-Zwickau, Dr. Mindwiz-Großröhrsdorf. Der Antrag des Abg. Dr. Mehnert, die Petition zur Kenntnisnahme zu überweisen, wurde mit 40 gegen 29 Stimmen abgelehnt.

In Hauswalde bei Baugen stürzte dieser Tage die Ehefrau des dortigen Einwohnerns Wagner beim Aufwinden in den 56 Ellen tiefen Brunnen. Ihr Mann, welcher ihr helfend beisprang, entging mit knapper Not demselben Schicksal. Zum Glück konnte die, an Kopf und Beinen allerdings schwer verletzte Frau noch lebend herausbefördert werden.

Zwei Selbstmörder an einem Tage gab es jetzt in Baugen. Der erstere war ein Buchhalter, welcher sich aus unbekannter Ursache in den Unterleib schoß, während der andere, ein Feldwebel des dortigen Regiments, aus Furcht vor der ihn wegen Unterschlagung treffenden Strafe sich erhängte.

Das elektrische Licht wird Dresden auch erleuchtete Turmuhren bringen. Die Stadtverordneten beschloßen, die Uhren der Kreuz- und Dreikönigskirche durch elektrisches Licht beleuchten zu lassen. — Dresden's Schlachthof genügt seit Jahren schon nicht mehr in räumlicher Beziehung den Anforderungen der Neuzeit. Obwohl man seitens der Innung zur Tragung jeden Opfers bereit war, fehlte es an dem nötigen Areal. Durch das Entgegenkommen des Herrn Kommerzienrat Grumbt, von dessen Grundstücken ein Teil an das Areal des Schlachthofes stößt, wurde unlängst ein Vertrag abgeschlossen, wodurch dem Baue der betreffenden Etablissements kein Hindernis mehr entgegensteht. Mit ziemlich bedeutenden Opfern wird demnach der Bau eines neuen Brühhauses mit Kuttelwäscherei in Angriff genommen, ebenso wird gleichzeitig die Anlage einer Kleinviehverkaufshalle, die doppelt so groß als die jetzige werden wird, ausgeführt. Dieser Bau ist in der Weise geplant, daß bei ausbrechenden Seuchen nur die einzelnen etwa verunreinigten Abteilungen

der achtgliedrigen Halle gesperrt zu werden brauchen. Ferner ist die Errichtung eines Rinderfütterstalles, der 288 Tiere beherbergen kann, geplant. Ein neuer Pferdehals für 310 Pferde wird ebenfalls erbaut werden. Die Kosten dieses Erweiterungsbaues werden 1 Million Mark beanspruchen. Sämtliche Etablissements werden elektrisch beleuchtet. Man errichtet zu diesem Zwecke ein besonderes Elektrizitätswerk, dessen Herstellung 300,000 Mk. erfordert, während die Kosten für den jährlichen Betrieb auf 20,000 Mk. festgesetzt sind.

Am Dienstag tagte in einem Verhandlungssaale des königl. Oberlandesgericht zu Dresden das Ehrengericht der Anwaltskammer im Königreiche Sachsen, um drei Hauptverhandlungen abzuhalten. Den Vorsitz führte Justizrat Hänel. Als Richter fungierten noch die Justizräte Krause-Dresden, Ulrich-Chemnitz, Dehne-Leipzig und Dr. Oppe-Chemnitz. Die Staatsanwaltschaft beim königl. Oberlandesgerichte vertrat Oberstaatsanwalt Dr. Bähr. Die Anklage betraf in allen drei Fällen auswärtige Rechtsanwälte.

Am Dienstag wurde zwischen Dresden und Reich durch den abends gegen 7 Uhr von Bodenbach in Dresden eintreffenden Schnellzug ein junger Mann, angeblich der Sohn eines Dresdner Lehrers, überfahren und sofort getötet.

Ein weiblicher Sonderling scheint die vor einigen Tagen zu Riesa verstorbenen Auktionators-Witwe Kühne gewesen zu sein. Die lachenden Erben fanden die Wohnung in größter Unordnung; in einer Stube allein 7000 Mark Geld in Gold, Coupons u. in verpackten Portemonnaies, Cigarrenkisten und anderen Kästen. In 32 aufgefundenen Portemonnaies befanden sich neben dem Glückspennige noch Goldstücke, nicht unter 60 Mark. Die drei Erben befinden sich in Dschag und Dresden.

Die Leiche des im Dezember v. J. bei Riesa vom Steuer des Schiffes „Antonie“ in die Elbe geschleuderten Steuermanns Wunke aus Klein-Wittenberg ist vor einigen Tagen auf dem Steinbamme an der Elbe bei Strehla gefunden worden.

Am letzten Sonntag wurde in Jehren bei Meißn ein 14-jähriger Knabe beerdigt, dessen Tod durch den sogenannten Hundewurm herbeigeföhrt sein soll.

Ein merkwürdiger Einbruch, bei dem nichts gestohlen, sondern sogar noch etwas in das erbrochene Haus hineingetragen wurde, ereignete sich kürzlich in Lichtentanne. Die Bewohner des betreffenden Hauses wurden durch den von den Dieben verursachten Lärm wach, worauf Letztere die Flucht ergriffen und zwei Flaschen mit Inhalt zurückließen.

Ein ganz ungebärdiger Mensch scheint der Landshornfleiseger Sch. in Köchlig zu sein, welcher neulich dort in einer Versammlung des Bundes der Landwirte und alsdann auf dem Rathause derartiger Standal vollführte, daß er verhaftet werden mußte. In der Zelle demolierte Sch. alles, was nicht niert- und nagelfest war, so daß er mit Hilfe der Zwangsjacke gebändigt und an die Kette geschlossen werden mußte.

Den Lehrern ist durch die Bezirks- und Lokalschulinspektoren verboten, mit der Hand zu züchtigen — doch wird dagegen sehr geföhrt. Jeder, auch ein ganz unbedeutender Schlag, kann sehr üble Folgen haben, wenn plötzlich das Ohr durch die Hand mit verdeckt, d. h. die Luft gewaltsam in das Gehörorgan

gepreßt wird, ohne rasch wieder Ausgang zu finden. Da entstehen dann Zerreißen des Trommelfells, die langsam bei den Kindern verheilen. Ein solcher Fall lag am Mittwoch dem königl. Landgericht Leipzig vor — ein ganz leichter Schlag auf Backe und Ohr eines 10-jährigen Knaben hatte eine Zerreißen des Trommelfells zur Folge gehabt, und der Lehrer wurde zu 30 Mark Geldstrafe sowie zur Tragung der Kosten verurteilt.

Der Siedemeister einer Leipziger Seifenfabrik hatte eines Sonntags zwei Meister aus Konkurrenzfabriken in den Fabrikationsräumen seines Chefs herumgeführt und hatte dem Letzteren versichert, daß es zwei „durchreisende“ Kollegen seien. Da sich diese Angabe als unwahr herausstellte, entließ der Prinzipal den Siedemeister sofort wegen Betrugs von Geschäftsgeheimnissen und das angerufene Gewerbegericht fand die Haltung des Chefs auch noch deshalb korrekt, weil der Siedemeister die Unwahrheit gesprochen habe, als er die Angestellten anderer Firmen als „Durchreisende“ bezeichnete.

In Neuhof im Vogtlande wurden die Angehörigen einer vor etwa 14 Tagen verstorbenen alten Frau nicht wenig erschreckt, als sie „die alte Frau in ihrem Bette liegen“ sahen. Man rief die Nachbarschaft herbei und blieb eine Stunde lang in ängstlichem Harren; Eins fragte die hörbar Atmende: „Mutter, was ist Dir denn?“ Schon wollte man nach dem Geistlichen schicken, da traute sich schließlich doch ein Beherztes etwas näher hinzu — und fand, daß ein längere Zeit auswärts gewesenes Enkelkind der Verstorbenen im Bette lag und die guten Leute über eine Stunde lang zum besten gehalten hatte.

Die Masern-Epidemie in Buchholz hat eine so bedenkliche Ausdehnung angenommen, daß alle Klassen der beiden dortigen Bürger Schulen haben geschlossen werden müssen.

Nachdem Würzen die „15,000“ überschritten hat, schießen daselbst neue Schankstätten wie Pilze aus der Erde. In seiner letzten Sitzung hat der dortige Rat allein 8 Konzessionsgesuche genehmigt.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. Septuagesimä: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst.

Die **Katechismus-Unterredung fällt** infolge eines Begräbnisses aus. Getauft: Marie Elisabeth, T. des G. A. Schöne, Wirtschaftsbesitzer in Bretinig. — Eine uneheliche Tochter.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Ida Bertha, T. des Tagearb. Friedrich Wilhelm Krebs Nr. 316. — Sidonie Hedwig, T. des Kutschers Friedrich Ernst Becker Nr. 84b. — Max Otto, S. des Maurers Bernhard Friedrich Wehnert Nr. 336b. — Anna Ella, T. des Schlossers Albin Louis Bergmann Nr. 136b. — Otto Max, S. des Schuhmachermeisters Karl Friedrich Otto Stache Nr. 323, dieses Kind ist  $\frac{1}{4}$  Tage alt wieder verstorben.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Laura Thekla Oswald geb. Thomaß, Ehefrau des Fabrikarbeiters Gotthold August Oswald Nr. 22, 38 J. 9 M. 10 T. alt. — Karl August Ritsche, Chemann, Fabrikarb. Nr. 315b, 63 J. 6 M. 7 T. alt.